

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

31. Mai 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

Mün. 1754.

D. 31. Unter den Communen, welche sich
mal zu dem Ende der Jahr einzeln zu versam-
melten, zu dem Ende die Kasse, und Lager
sich über den Theilnahme ihrer Mitglieder.
Es wurde also über zu Gemüthe, dass sie aus
ihren Eltern sehr ungeschicklich waren. Obwohl
sie demgegenüber müde, und den Groll, den sie
gegen die Mitglieder gehabt, sehr leicht wolle.
M. J. H. H. H. gab mir die Arbeit
Vol. 3, 20-23. und den mit demselben den
glücklichen Frieden sehr glücklich zu sein, dass sie
bei der nichterfüllten Aufgabe, sollen verurtheilt
sein, und bei der sehr schlechten Verwaltung, die
über die Kirche und unglückliche Welt kommen
wurden, dass sollen wunderbare Resultate werden.

Wegen der Lärme, besonders gegen die
Lärme und Kopfschmerzen, was sehr beunruhigt
wurden, und somit sehr viele Menschen
Volk zu, von allen diesen Lärmern Colloquien,
die sie zu ihrem Aufrechten beizubringen wollten.

Es wurde auch gesagt, dass bei dieser Ge-
legenheit einen jeden ein Theil der Gemein-
schaft und sehr geliebt werden. Aber es
müsse Fröhlichkeit sehr Elfer, sehr sehr sehr
andere

März 1754.

Antworte dem Herrn Doctler auf des Enchs. rath
und fürchte die Handlung über Joh. 21, 15-19.
mit mir, darinnen gezeiget wurde, Wie man
ein rechter Liebhaber Jesu werden könne, und
sich auf alle maner solches bis zu ihm fuhrt vor-
bringen sollte. In der Applic. wurde nunmehr
vermuthet, was dem sehr schicklich auszu-
sagen worden. Und daher wurden folgende, welche
sich damit zu ihm verknüpfen sollten, gezeiget,
solches sey nicht, lediglich zu erkennen, da-
mit sie es nicht nach Lap. 5. dormal nicht zu
spät erkennen und barinnen müßten. Infolgt
wird die Summe vermuthet, Geld zu bitten,
dagegen nur zu seiner Halle einen Mann nach
seiner Lage zu stellen müßte, der ihm wegen
Liebhabers Jesu wäre, und folglich die Läm-
mer und Affen Jesu ^{rauff} werden sollten. Und
Gott werde das sehr merkwürdige fromme
und reine Gottes, der uns solches von ihm
erhalten sollte, zu seinem Preis und vielen
Danks erweisen und einigen Gail!

N. Die sehr sehr schicklich nachstehende Halle beyher-
ben, müßten wol keine rechte Liebhaber Jesu seyn.

März 1754. Lasar ist nun auch in der Kaiserpracht öftentlich
zu seiner Gold gabr feilsamen Besimmung ausge-
spracht worden. Auf der Kaiserpracht
den sich verkauffen Palas mit einem Paß
an, die sich nach zum feil. Abtinal ausgesprochen
lassen wollten. Sonderlich war der Jaser von
Card. in dieser Pracht sehr bewogen &
werden. Er ist mir ein selbst Jaser jünger
als unser Hof. Knecht. Inzwischen wird er
sich nun anders besinnen, ob er gleich sich er-
maunen laßten. Inzwischen Jaser nachdrücklich ge-
worden, und sich dafür zu einer Landtsan Jo.
man besorgen wollte.

Die Pechatschkowa walset mit der St
Pechatin lauge in großer Unmuthigkeit gelodt,
und vor ihrer Verbindung sich so gemacht, daß
man vermutet, ihr Kind sey dafür Todt zu
Walt gekommen, wird noch und noch ge-
het, und hat von der Pechatin selbst die Ver-
sicherung gegeben, wegen ihr noch nicht seine
Waise sehr bewogen werden. Man kann sich
die Wilhelme Zhila, welche auch in der Uobans
Landschaft wohnt, sich besser besinnen, und ihr selbst
Joll

Frei, die sie gegen mich gegen mich zufrucht
gehebt, lassen laßt. Sie ist daher schon lange
Zeit nicht in die Kirche und in die Versammlung
in der Stadt gekommen. Und man warmer, daß
sie sich um mich um ihr Leben Mannes zu
der verantworten Pflichten pflegen würde. Wie
sie demnach schon ihr Leben in dem Elend der
Licht gegangen. Und aber das sie das
nicht und nicht die sie wieder lang und zum Frei-
Licht Abwechsel.

März. 1754.

D. 1 Jun. Weil Wenzel Tauril sich nicht anspä-
tet und die Fortsetzung zum Teil. Abwechsel was,
sich selbst, so das er zu mir auch nicht
Nacht, und ist ein weißer, Beragliches Gebat,
denn er Gott nicht allein seinen Tünden sorglos
brachte, sondern auch Gott lobte, daß er ihn
die geschehene Abwehr der Jenseits zu er-
Lmann gegeben und ihn aus seinen Tünden befreit
hat. Er sagte, ob man ihn schon einige Zeit
nicht mehr unter ihnen gesehen. In diesen da
er gesagen, daß sie das Gebat annehmen und
andere lassen sollten, und ihm selbst Gottes nütz-
liche Tugenden mit ungründliche Gesellen
vergeben. Am meisten aber war es ihm nicht
gegangen, wenn sie mit Christi Licht und Tünden

June. 1754.